

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Beiträge zur Dorfener Wallfahrts- geschichte.

Von Kurat Josef Strasser, Dorfen.

Die erste geschichtlich sicher verbürgte Erwähnung Dorfens geschieht in einer Urkunde vom Jahre 828<sup>1)</sup>, so daß heuer 1100 Jahrfeier sein könnte. Nicht so alt aber ist die Wallfahrt. Zwar will die Legende ihr Entstehen mit dem hl. Rupert in Verbindung bringen, der um das Jahr 700 in Salzburg wirkte und dort das Kloster St. Peter gründete. Er hätte auf dem Ruprechtsberg gepredigt, sogar zeitweise gewohnt und ein Marienheiligtum errichtet und zwar an der Stelle der heutigen Josefskapelle, die den ältesten Teil des Gotteshauses darstelle. Ich finde das erstmals erwähnt in dem Schriftchen, das Pfarrer Sailer in den Jahren 1708 u. ff. in Freising drucken ließ und für die Wallfahrt werbend in die nähere und weitere Ferne versandte. Auch Meichelbeck, Sailer's Zeitgenosse, steht hier ganz im Banne von Sailer's Ideen. Aber wir haben keine Anhaltspunkte für die Tätigkeit Ruperts in Dorfen. Als Hauptbeweise hat man immer angeführt die merkwürdige sog. Josefskapelle und die Bezeichnung „Ruprechtsberg“. Aus der Rechnung der Rosenkranzbruderschaft von 1666 geht jedoch einwandfrei hervor, daß in diesem Jahre „für die Rosenkranzbruderschaft auf deren eigne Unkosten an das Gotteshaus ein neuer Anpau und ganz absonderliches Kapell von Grund und ganz von neuem aufgerichtet worden“, die sog. Jesus-Maria-Josefskapelle.

Ebenso unzuverlässig ist die Berufung auf die Bezeichnung Ruprechtsberg: Die älteste Bezeichnung ist schlechthin: „aufm Berg“, „unser Liebfrauengotteshaus aufm Berg“. So bei Lang-Freiberg<sup>2)</sup> unterm 11. September 1345: „Ott der Mayrainer und seine Hausfrau Benigna treten an den Propst Ruprecht und Konvent von Benharting eine Hube auf dem Berge zu Dorfen

<sup>1)</sup> Meichelbeck, Historia Frisingensis I, Nr. 528.

<sup>2)</sup> Reg. VIII, 51.